

Maßnahmen zur Umsetzung des Konzeptes zur Verbesserung der psychosozialen Gesundheit von geflüchteten Menschen in Rheinland-Pfalz

Stand August 2018

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Verantwortlich	Zeitplan	Pkt.
1	Landesintegrationskonzept	Das MFFJIV hat im August 2017 ein überarbeitetes Integrationskonzept für das Land RLP verabschiedet. Ziele sind u.a. die Interkulturelle Öffnung der Landesverwaltung und der Regelsysteme, Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements.	MFFJIV, Landesverwaltung, Kommunalverwaltung, Regelsysteme	Fortlaufend	A1, B2, E3, F1, I1, I2
2	Schutzkonzepte	Für die Erstaufnahmeeinrichtungen hat das Land im Juni 2017 ein verbindliches Gewaltschutzkonzept vorgelegt und dieses soll nun vollständig in den AfAs umgesetzt werden. Anzustreben ist die Erstellung von verbindlichen Schutzkonzepten seitens der Kommunen für deren Einrichtungen auf Basis der Empfehlungen des Gewaltschutzkonzeptes des Landes.	MFFJIV, AfAs, Kommunen	Fortlaufend	A2, C1, J2
3	Einsatz für ausreichende Beratungskapazitäten	Die Träger der Beratungsstellen setzen sich bei den zuständigen Zuwendungsgebern für eine Finanzierung von ausreichenden Kapazitäten inkl. Sprachmittlern ein. Anregung kann hier die Übernahme von Honorarkosten für Sprachmittler und Dolmetscher gemäß „Förderrichtlinien zur Durchführung einer Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer (MBE)“ sein.	Träger der Beratungsstellen	Fortlaufend	B1
4	Modellprojekt Videodolmetschen bei Wohlfahrtsverbänden	Bundesweit wird an 10 Standorten der Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer (MBE) der Einsatz von Videodolmetschern geprüft. Evtl. lassen sich Ergebnisse dauerhaft für Beratung, Erkennen und Versorgung psychisch kranker Geflüchteter nutzen. Im Rahmen der Sitzung berichtet Herr Rüdesheim über die ersten Projektergebnisse: Der Einsatz erweist sich als vorteilhaft und durchaus praktikabel. Die Erprobung wird fortgesetzt.	LIGA	Pilotprojekt läuft bis Ende 2017, Vorstellung 2018	B1, E1, E4
5	Fortbildungsangebote für Berater	Im Sinne der interkulturellen Öffnung sollen auch weiterhin in Beratungsstellen Fortbildungen zur interkulturellen Kompetenz stattfinden. Das Land stellt den PZS für den HH 2017/18 mehr Mittel zur Verfügung. Damit werden sie in die Lage versetzt, mehr Fortbildungsangebote zu unterstützen. Darüber hinaus können Träger weiterhin Projektmittel für Integrationsmaßnahmen und für Fortbildung in diesem Bereich beantragen.	Träger der Beratungsstellen, MFFJIV	2017, 2018	B2, C3
6	Ansätze zur Förderung der reproduktiven Gesundheit	BZgA und MFFJIV fördern an drei Standorten der rheinland-pfälzischen Schwangerschafts- und Schwangerschaftskonfliktberatungsstellen je eine Stelle zur Entwicklung von Ansätzen im interkulturellen Kontext. Das MFFJIV begleitet das Projekt und möchte Ergebnisse den anderen Beratungsstellen zugänglich machen.	Schwangerschafts- und -konfliktberatung, MFFJIV	2017-2019	B2
7	Pilotprojekt Screening und Versorgung in den AfAs	In der AfA Trier soll ein Pilotprojekt zur Untersuchung der Machbarkeit eines Screenings durchgeführt werden; Kooperationspartner sind, Universitätsmedizin Mainz, PSZ Trier und Marienhaus Klinikum Eifel. Vorgesehen ist eine Verknüpfung mit dem Medeusprogramm, das für alle AfA-Bewohner/innen medizinische Untersuchungen auf freiwilliger Basis anbietet.	ADD, MFFJIV, (MSAGD unterstützend)	Projektstart 2018, Laufzeit 12 Monate	C1, C2, D5

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Verantwortlich	Zeitplan	Pkt.
8	Abstimmung: Screening in Einrichtungen der Jugendhilfe	In Einrichtungen, in denen unbegleitete Kinder- und Jugendliche untergebracht sind soll die Verwendung von Screeninginstrumenten modellhaft erprobt werden. Einrichtungen können sich daran auf freiwilliger Basis beteiligen.	LSJV, MFFJIV (MSAGD unterstützend)	2018, 2019	C1, C2
9	Fortbildungsprogramm in AfAs	Es gibt ein Fortbildungsprogramm für Beschäftigte in den AfAs zu relevanten Themen wie interkulturelle Kommunikation, Erkennen von Traumatisierung, Identifizierung besonders Schutzbedürftiger, Supervision sowie bedarfsorientiert zu weiteren Fragestellungen.	ADD	Fortlaufend	C2
10	Informationsplattform zum Themenfeld Trauma/ psychische Erkrankung und Flucht	Die Koordinierungsstelle für die interkulturelle Öffnung des Gesundheitssystems strebt an, eine Informations- und Vermittlungsstelle rund um die Versorgung psychisch erkrankter Geflüchteter zu werden. Sie sammelt Informationen zu <ul style="list-style-type: none"> - Patienteninformationen u. Selbsthilfematerialien zu psychischen Erkrankungen u. Behandlungsmöglichkeiten - Kursangeboten zur interkulturellen Kompetenz im Gesundheitswesen - Kursangeboten zu Trauma/psychische Erkrankung und Flucht - Kursangeboten zu Therapie im interkulturellen Kontext - Kursangeboten zum Thema Therapie/Gespräch zu Dritt - Psychiatrischen, psychosomatischen und psychotherapeutischen Behandlungsmöglichkeiten (Therapeutenpool) vor Ort und stellt diese Informationen sowie ggf. Literaturempfehlungen auf interkulturell-gesundheit-rlp.de und auf telefonische Anfrage bereit.	Koordinierungsstelle für die interkulturelle Öffnung des Gesundheitssystems Informationen sollten von allen an die Ko-Stelle geliefert werden	Fortlaufend	C3, C4, D4, D7, F1, J1
11	Angebote: Sensibilisierung für Trauma	Anbieten von Informationsveranstaltungen/Workshops zum Thema Flucht und Trauma für Haupt- und Ehrenamtliche, ggf. mit gezielter Ansprache von Zielgruppen wie Lehrern.	PSZs	Laufend/auf Anfrage	C3, F1, I2
12	Gespräche zu Informations- und Fortbildungsbedarfen und -möglichkeiten	MSAGD spricht weitere Akteure und Kontaktpersonen (z.B.: Unterstützungsstelle Ehrenamtliche in der Flüchtlingsarbeit, Hausärzterverband, Landesärztekammer, Kontakt- und Informationsstellen für Selbsthilfe, Familienhebammen) an, um Möglichkeiten und Bedarfe für Fortbildungen und Informationen zu eruieren und Vernetzung zu verstärken (ggf. auch in AK-Treffen einladen).	MSAGD	2018	C3, C4, D2, I1-I3
13	Förderung niedrigschwelliger Angebote in den AfAs	An den Standorten der Aufnahmeeinrichtungen Trier, Ingelheim und Speyer werden ab Mitte des Jahres 2017 niedrigschwellige Angebote für Asylbegehrende gefördert, die auch eine psychosoziale Beratung beinhalten. Ab 2018 stehen in allen AfA-Standorten niedrigschwellige Angebote zur Verfügung.	MFFJIV	2017, 2018	D1, D5
14	Gruppenangebote im PSZ	Alle PSZs bieten neben Beratung, Einzeltherapie und anderem Gruppen an z.B. mit Bewegung oder gezielt für Frauen.	PSZs	Laufend/ nach Bedarf	D1
15	Fortbildungen in Kinder- und Jugendhilfe	MFFJIV und Landesjugendamt unterstützen Fortbildungen von Fachkräften in Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe im Umgang mit dem START-Programm. Auch zu weiteren relevanten Themen, wie Sensibilisierung für Trauma, interkulturelle Öffnung und gewünschten Themen aus der Praxis gibt es am SPFZ Angebote.	MFFJIV, LSJV, SPFZ	Fortlaufend	D1
16	Prüfung: Abfrage in den Kommunen	Prüfung einer Abfrage zum Umgang mit schutzbedürftigen Gruppen, einschließlich niedrigschwelliger Angebote für Geflüchtete und Unterstützungs- bzw. Fortbildungsangebote für ehrenamtliche Flüchtlingshelfer in den Kommunen.	Landesregierung	2018	D1, D2

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Verantwortlich	Zeitplan	Pkt.
17	Migranten in die Versorgung psychisch Erkrankter einbinden	Alle Institutionen, die an der Versorgung psychisch Kranker beteiligt sind, sollen nach Möglichkeit Flüchtlinge bzw. Migranten mit psychologischer Ausbildung als Sprachmittler/innen und Expert/innen in die Versorgung einbeziehen. In diesem Zusammenhang ist der Einsatz von therapieerfahrenen Geflüchteten als Genesungsbegleiterinnen und -begleiter (EX-IN) sinnvoll.	Alle Institutionen der Versorgung psychisch Kranker	Fortlaufend	D3
18	Prüfung: Psychiatrische/Psychotherapeutische Sprechstunde in AfA	Das Land prüft, inwieweit bei den kommenden Ausschreibungen für die medizinischen Dienste beim vorzuhaltenden ÄrzteePool auch Psychiater oder Psychotherapeuten einbezogen werden können. Unabhängig davon werden Geflüchtete bereits jetzt bei Bedarf an ambulante oder stationäre Einrichtungen weitergeleitet. Dabei können z. B. auch aufsuchende Dienste der Ambulanzen genutzt werden.	MFFJIV	im Rahmen der nächsten Ausschreibung	D5
19	Stärkung & Ausbau der PSZ	Im Doppelhaushalt 2017/18 konnte die Förderung für PSZs deutlich erhöht werden, so dass für die psychosoziale Versorgung für Flüchtlinge über 1 Mio. € zur Verfügung stehen. Am Standort Kaiserslautern wird ein neues PSZ gefördert. Durch die finanzielle Verbesserung sind die PSZs eher in der Lage, Außensprechstunden in anderen niedrigschwellig zugänglichen Einrichtungen der Region anzubieten. Die LIGA hat in Abstimmung mit dem Land eine Rahmenkonzeption erstellt, die Standards für die Grundausstattung der Psychosozialen Versorgungszentren und ihre Arbeitsweisen beschreibt.	MFFJIV	2017, 2018	D6
20	Unterstützung der Koordinierungsstelle für die interkulturelle Öffnung des Gesundheitssystems	Die Koordinierungsstelle für die Interkulturelle Öffnung des Gesundheitssystems wurde mit Mitteln aus MFFJIV und mit Anschubfinanzierung des MSAGD in Leben gerufen. Die Finanzierung durch das MFFJIV wurde erhöht und ist auch abgesichert. Inhaltlich ist eine enge Zusammenarbeit mit allen Akteuren in der Versorgung und Unterstützung psychisch kranker Geflüchteter notwendig (z. B.: Informationsaustausch).	MFFJIV und alle Partner	Fortlaufend	D7
21	Vernetzung der Krankenhäuser und Ausbau von interkulturellen Versorgungsangeboten	Etliche Kliniken bzw. Hauptfachabteilungen der Erwachsenen-psychiatrie möchten die klinischen psychiatrischen Angebote interkulturell weiterentwickeln und miteinander vernetzen. Anspruch ist, im Austausch miteinander, für jeden Fall zeitnah eine Behandlung anbieten zu können (z. B. Patienten dorthin verweisen, wo muttersprachliches Personal vorhanden ist). Auch der Ausbau von Interkulturellen Ambulanzen findet an verschiedenen Standorten statt. Zu prüfen ist, ob für die Versorgung von Kindern- und Jugendlichen ein eigenes Netzwerk sinnvoll ist, oder ob es ein gemeinsames Netzwerk geben sollte.	Psychiatrische Kliniken und Hauptfachabteilungen	Fortlaufend	D8, D9
22	Prüfung: Kostenübernahme für Sprachmittlung nach SGB II und SGB VII	Außerhalb AsylbLG: Nach dem erfolglosen Vorstoß zur Übernahme von Dolmetscherkosten durch die GKV von RLP und 10 weiteren Bundesländern bei der GMK, scheint aktuell nur der Weg, Dolmetscherkosten im Rahmen von SGB II bzw. SGB XII zu beantragen, eine Möglichkeit zu bieten. Hier werden Einschätzungen, Erfahrungen und Rechtsprechungen aus dem Land und anderen Bundesländern gesammelt.	Ko-Stelle, MSAGD	2018	E1
23	Musterverfahrensordnung	Die Ko-Stelle erarbeitet mit LPK und MFFJIV ein Muster für die Beantragung bzw. Gewährung von Psychotherapie und dafür ggf. erforderliche Dolmetscher- und Fahrtkosten im Geltungsbereich des AsylbLG. Es wird geprüft, in welchem Rahmen dieses Dokument als Handlungsempfehlung bzw. als Rundschreiben im Rahmen der Rechtsaufsicht an die Kommunen weitergegeben werden soll (z.B.: Spitzengespräch).	Ko-Stelle, LPK, MFFJIV, Kommunen	Erstellung: 2017/2018 Vermittlung ins Land: 2018	G2, G3, G4, G5 E1

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Verantwortlich	Zeitplan	Pkt.
24	Sprachmittler-schulungen & -pools	PSZ und Ko-Stelle schulen regelmäßig Sprachmittler für therapeutische Zwecke. Die Daten der Sprachmittler werden gesammelt. Die Sprachmittler können auch von extern angefragt werden, sofern Finanzierung vom Anfragenden übernommen wird.	PSZs, Ko-Stelle	Laufend	E2, E3, G3
25	Förderung zur Qualifizierung von Sprachmittlerpools	Es wird angestrebt, einen Überblick über die bereits existierenden Pools zu gewinnen und diese übersichtlich darzustellen. Das Land bietet über die Projektförderung die Förderung zur Qualifizierung von Sprachmittlerpools vor Ort; hierzu existiert ein Kriterienkatalog mit Anforderungen an die Qualifizierung.	MFFJIV	Laufend	E3
26	Interkulturelle Fachkräfte in Kitas	Die Personalkostenförderung in Kitas sieht nach § 2 Abs. 5 Satz 4 in Verbindung mit § 7 Abs. 3 der LVO zur Ausführung des Kindertagesstättengesetzes bei einem hohen Anteil von Kindern mit Migrationshintergrund den Einsatz von Fachkräften mit interkultureller Kompetenz vor. Durch diese Fachkräfte können somit auch Kinder mit Fluchthintergrund gefördert werden. Die Zuweisung des Landes kann mit Zustimmung des Landesamtes für Soziales, Jugend und Versorgung im Rahmen verfügbarer Haushaltsmittel bis zu 60 v.H. der Personalkosten betragen.	BM	Laufend	F1
27	Fortbildungs- und Informationsangebote für KiTa-Personal	Themen rund um den Bereich „Flüchtlingskinder in Kita“ werden von unterschiedlichen Fortbildungsanbietern regulär angeboten und über Landesmittel umfangreich gefördert. Derzeit bieten auch Multiplikatoren Fortbildungen an. Auf dem rheinland-pfälzischen KiTa-Server finden sich neben einer Übersicht über Fortbildungsangebote weitere umfangreiche Informationen zum Thema „Flüchtlingskinder“, so z.B. „Elternbriefe“ und „Betreuungsverträge“ in verschiedenen Sprachen. https://kita.rlp.de/de/themen/kinder-mit-fluchterfahrung/elternbriefe-in-verschiedenen-sprachen/	BM	Laufend	F1, C3
28	Austausch zwischen (Fach-) Kliniken, PSZs und Ko-Stelle	Zur Vernetzung und zum Austausch der (Fach-) Kliniken und PSZ und der Koordinierungsstelle für die interkulturelle Öffnung des Gesundheitssystems planen Liga und Chefärztekreis eine gemeinsame Fachtagung.	Liga, (Fach-) Kliniken, PSZ, Ko-Stelle	2017, 2018	F2, D8
29	Einführung und Evaluation der e-GK	Das MSAGD berät und begleitet Kommunen auf Wunsch bei der Einführung der elektronischen Gesundheitskarte. Bisher haben Trier, Kusel und Mainz die e-GK eingeführt. Bisher gibt es von Seiten der Kassen und Kommunen positive Rückmeldungen. Eine Evaluation wird noch vorgenommen. Mit den beteiligten Kassen wird das Thema der Kostenübernahme von Psychotherapie und deren Ablauf ergänzend besprochen.	MSAGD, MFFJIV unterstützend	Fortlaufend	G1
30	Vertiefung: Stellungnahmen und Gutachten mit aufenthaltsrechtlicher Relevanz	Da aktuell noch nicht genügend Informationen zu Bedarf, Anforderungen, Finanzierung und Praxis der Erstellung von fachärztlichen und psychotherapeutischen Stellungnahmen und Gutachten vorliegt, soll dieses Thema in Gesprächen und bei einem der nächsten Treffen des AK vertieft werden (ggf. mit Einladung weiterer Experten).	MSAGD, MFFJIV	2018	H1

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Verantwortlich	Zeitplan	Pkt.
31	Förderung des Ehrenamts und der Fortbildung Ehrenamtlicher	Das Land fördert Projekte zur Unterstützung des Ehrenamts. Eine zentrale Einrichtung ist die vom Land geförderte Koordinierungsstelle „Ehrenamtliche Aktivitäten im Flüchtlingsbereich in Rheinland-Pfalz“, an die sich Ehrenamtliche wenden können, die Fortbildungen anbietet und über weitere Fortbildungsangebote informiert. 2016 wurden 37 Maßnahmen mit einem Gesamtvolumen von rund 365.000 €. gefördert. Ähnliche Maßnahmen werden auch zukünftig gefördert. Das MSAGD eruiert, ob hierbei der Umgang mit Trauma eine Rolle spielt.	MFFJIV, Staatskanzlei, MSAGD	Fortlaufend	I1, I2
32	Regionale Netzwerke zur psychosozialen Versorgung Geflüchteter	Aufbau bzw. Weiterentwicklung von regionalen Netzwerken (PSZ, Kliniken, niedergelassene Praxen (Fachärzte und Psychotherapeuten, sowohl für Erwachsene wie für Kinder und Jugendliche), Sozialpsychiatrische Dienste, Ehrenamtliche, Sozialarbeiter, Stellen der Kommune) zwecks Verbesserung der Information (z. B. Behandlungsmöglichkeiten, Dolmetscherpools, niedrigschwellige Angebote, Selbsthilfe) und Zusammenarbeit vor Ort. Dabei sind auch regionale Auftaktveranstaltungen geplant.	Ko-Stelle, MSAGD und Partner	2018-2019	J1, D1, E3
33	Abschieds- und Ankunftsgespräche	Im Gewaltschutzkonzept des Landes sind bereits Schritte zur Verbesserung der Kommunikation zwischen Erstaufnahme und Kommunen enthalten. Zur besseren und selbstbestimmten Weitergabe von Informationen auch über psychische Erkrankungen sollte in Abschieds- und Ankunftsgesprächen systematisch Raum für die Thematik der besonderen Schutzbedürfnisse – insbesondere psychische Erkrankungen – geboten werden. Bei der Ankunft in der Kommune wäre hier auch ein erneutes Screening oder zumindest eine geschulte Aufmerksamkeit für Symptome sinnvoll.	ADD, Kommunen	Fortlaufend	J2